

Theorien der Institutionen: Durkheim und Gehlen (und folgende) - Programm

(1) 24.9. Institutionen-Theorien: Einführung (Referatverteilung; Erklärung der Texte) [*Ausweitung auf die Sitzung am 8.10.; die Texte sind auch weiterhin hilfreich – sie antworten überblicksartig auf folgende zentrale Fragen:*]

Was sind, wie entstehen, wie verändern sich Institutionen? Was ist überhaupt der Gegenstand der Soziologie? Wer oder was ist socius (lat. Gefährte), wer zählt also zu den Akteuren, und welche Rolle haben die Artefakte einerseits, die Tiere und Pflanzen, die nichtmenschlichen Wesen andererseits? Was für Institutionen gibt es in einer Gesellschaft? Und was für Perspektiven sind der Soziologie möglich (Institutionenkritik, -verteidigung, -theorie, historische Analyse)?

Helmut Dubiel, 'Institution', in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Band 4, hg. v. K. Gründer, Basel 1976, Sp. 418-424

Raymund Hasse/Georg Krücken, *Neo-Institutionalismus*, Bielefeld 1999, 5-12 [in Ermangelung einer Monografie 'Institution']

Karl-Siegbert Rehberg, Weltrepräsentanz und Verkörperung. Institutionelle Analyse und Symboltheorie – Eine Einführung in systematischer Absicht, in: G. Melville (Hg.): *Institutionalität und Symbolisierung*. Köln 2001, 3-49, daraus 3-46

Robert Seyfert, *Das Leben der Institutionen. Zu einer Allgemeinen Theorie der Institutionalisierung*, Weilerswist 2011, 11-28

(weiter interessant: Wolfgang Essbach, *Studium Soziologie*, München 1996, 132-164 (Drei Soziologien?))

(2) 8.10. Die institutionentheoretische Denkweise Émile Durkheims

Émile Durkheim, *Die Regeln der soziologischen Methode (1894/95)*, Neuwied 1961, 85-101 (1. und 2. Vorwort); 105-114 (Was ist ein soziologischer Tatbestand?) (Was ist das Soziale - woran erkennt man und was sind Institutionen?)

Ders., *Die elementaren Formen des religiösen Lebens* (1912), Frankfurt/M. 1994, 17-42 (Einleitung) (Was ist die soziologische Fragestellung - wenn die Soziologie als Wissenschaft der Institutionen verstanden wird?)

Marcel Mauss/Paul Fauconnet, 'Sociologie', in: *Grande Encyclopédie*, Vol. 30, Paris 1901 (in englischer Übersetzung: Sociology, in: Marcel Mauss, *The nature of sociology: two essays*, London 2005, 1-30)

(zu Durkheim empfohlen: H. Delitz, *Émile Durkheim zur Einführung*, Hamburg 2013; R. König, *Émile Durkheim zur Diskussion*, München 1976; T. Bogusz /H. Delitz (Hg.) *Émile Durkheim - Soziologie, Ethnologie, Philosophie*, Frankfurt/M., New York 2013; D. Suber, *Émile Durkheim. Klassiker der Wissenssoziologie*, Konstanz 2011)

(3) 22.10. Die institutionentheoretische Denkweise Arnold Gehlens

Arnold Gehlen, *Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt (1940/50)*. Textkritische Edition, hg. von K.-S. Rehberg; Frankfurt/M. 1993, 3-46 (Der Mensch als biologisches Sonderproblem und die Kultur / Institutionen)

Ders., *Urmensch und Spätkultur. Philosophische Ergebnisse und Aussagen*. Hg.v. K.-S. Rehberg; Frankfurt 2004, 5-28, 35-73 (Institutionen als Außen- und Innenstabilisierung)

(zu Gehlen empfohlen: Die Aufsätze und die Vor- und Nachworte in der Gesamtausgabe von K.-S. Rehberg, speziell: Eine Grundlagentheorie der Institutionen: Arnold Gehlen. Mit systematischen Schlußfolgerungen für eine kritische Institutionstheorie, in: G. Göhler/K. Lenk/R. Schmalz-Bruns (Hg.): *Die Rationalität politischer Institutionen*, Baden-Baden 1990, 115-144; und Delitz, *Arnold Gehlen*, Kap. V)

(4) 5.11: Durkheim und Gehlen: *Allgemeine* Institutionentheorie am *besonderen* Fall des Totemismus

Durkheim, *Die elementaren Formen des religiösen Lebens*, 283-326; 366-369 und 556-596 (Emergenz der Institution in Situationen kollektiver Erregung; Symboltheorie, Soziozentrismus; Fazit)

Gehlen, *Mensch*, 452-480 (Identifizierung mit dem Totemtier, Kollektivbildung im Ritual, Subjektformierung)

Ders., *Urmensch und Spätkultur*, 166-189 und 225-246 (dito)

(dazu: Seyfert, *Das Leben der Institutionen*, 179-198; Delitz, *Durkheim zur Einführung*, Kap. III, VI und dies., Gehlen, Kap. V; Aufsätze in Bogusz/Delitz 2013; zudem Gehlen, *Die Sozialstrukturen primitiver Gesellschaften*, in: Ders./H. Schelsky, *Soziologie. Ein Lehr- und Handbuch zur modernen Gesellschaftskunde*, Düsseldorf 1955, 13-45)

(5) 19.11: Mauss, Lévi-Strauss, Descola: Theorien der Institutionen in Anschluss an und Diskussion mit Durkheim

Marcel Mauss: Die Gabe. Funktion und Form des Austauschs in archaischen Gesellschaften (1923/24), in: Ders., *Anthropologie und Soziologie* 2, Frankfurt/M.: Fischer 1989, 9-144, daraus 11-37, 71-93

Claude Lévi-Strauss: *Die elementaren Strukturen der Verwandtschaft* (1949). Frankfurt/M. 1993, 15-20 (Vorwort), 45-56 (Natur/Kultur), 57-76 (Inzest), 77-83 (Regeln), 94-106 (Endogamie/Exogamie), 107-117 (Tausch)

Philippe Descola: *Jenseits von Natur und Kultur* (2005), Berlin 2011, 365-411 (Die Institution der Kollektive), 565-584 (Schluss)

(6) 3.12: Gehlen und Adorno, Schelsky und Luhmann: Institutionentheorie in Auseinandersetzung mit Gehlen

Theodor W. Adorno/Arnold Gehlen: *Ist die Soziologie eine Wissenschaft vom Menschen? Ein Streitgespräch*, in: F. Grenz (Hg.): *Adornos Philosophie in Grundbegriffen*, Frankfurt/M. 1974, 225-251

Helmut Schelsky: Ist die Dauerreflektion institutionalisierbar? Zum Thema einer modernen Religionssoziologie, in: *Zeitschrift für evangelische Ethik*, Bd. 4, 1957, 153-174;

Niklas Luhmann: Institutionalisierung - Funktion und Mechanismus im sozialen System der Gesellschaft, in: H. Schelsky (Hg.), *Zur Theorie der Institution*, Düsseldorf 1970, 27-42

Rehberg, Weltrepräsentanz (Weiterführung von Gehlens Theorie bei Einbau u.a. dieser Autoren)

(s.a. Schelsky, *Zur soziologischen Theorie der Institution*, in: Ders. (Hg.), *Zur Theorie der Institution*, Düsseldorf 1970, 9-26; Luhmann, *Reflexive Mechanismen* (1966), in: Ders., *Soziologische Aufklärung* 1, Opladen 1970, 92-112; einschlägig wäre ebenso: Berger/Luckmann, *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie*, 1969 (am. zuerst 1966))

(7) 17.12: Hauriou und Castoriadis: Weitere französische Theorien der Institutionen

Maurice Hauriou: Die Theorie der Institution und der Gründung. Essay über den sozialen Vitalismus (1925), in: R. Schnur (Hg.), *Die Theorie der Institution und zwei andere Aufsätze von Maurice Hauriou*. Darmstadt 1965, 27-66

Cornelius Castoriadis: *Gesellschaft als imaginäre Institution. Versuch einer politischen Philosophie* (frz. zuerst 1964/65 und 1975), Frankfurt/M. 1984, daraus 184-188, 190-226, 235-256, 343-352

Im Anschluss an all diese Autoren und weiterführend Seyfert: *Das Leben der Institutionen*, 97-120

(interessant wäre ebenso: Gilles Deleuze/Félix Guattari, *Tausend Plateaus*, Berlin 1992, frz. zuerst 1980 [das Konzept des ‚Gefüges‘]; Marcel Gauchet, *La dette du sens et les racines de l'État. Politique de la religion primitive* (1977), in: Ders., *La condition politique*, Paris 2005; Pierre Clastres, *Tausch und Macht: Theorie des indianischen Häuptlingstums* (1962), in: Ders., *Staatsfeinde. Studien zur politischen Anthropologie*, Frankfurt/M. 1976, 28-47)